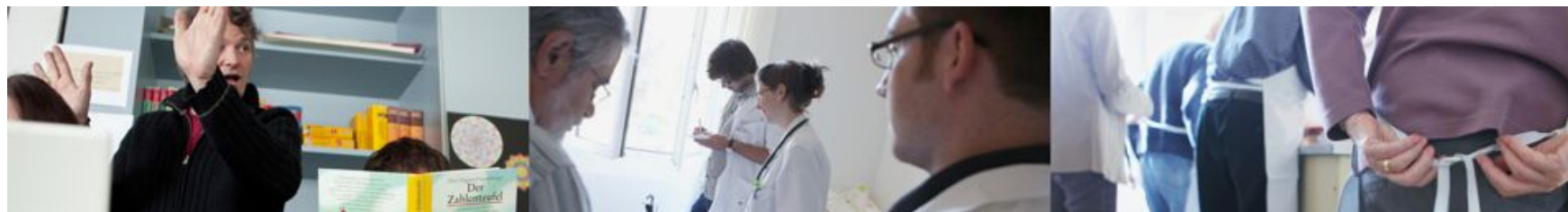


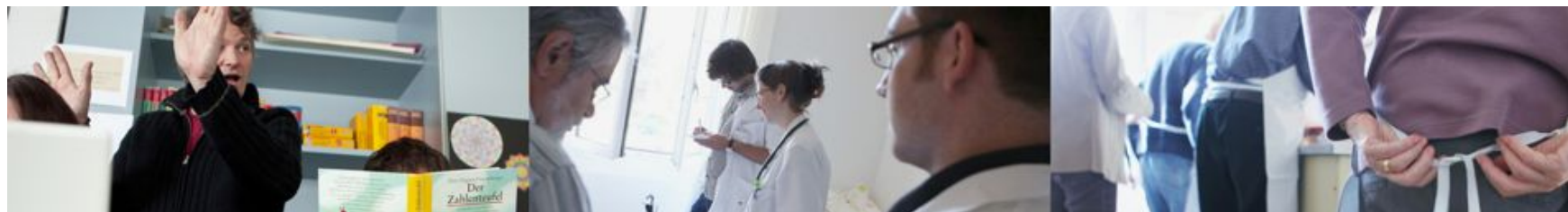
Schule innerhalb der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Wie Kinder und Jugendliche mit psychischen Auffälligkeiten durch
die Schule unterstützt werden können

Fachtagung für Lehrpersonen, Schulleitungen und Schulkommissionen
des Berner Oberlandes, 4.11.2011



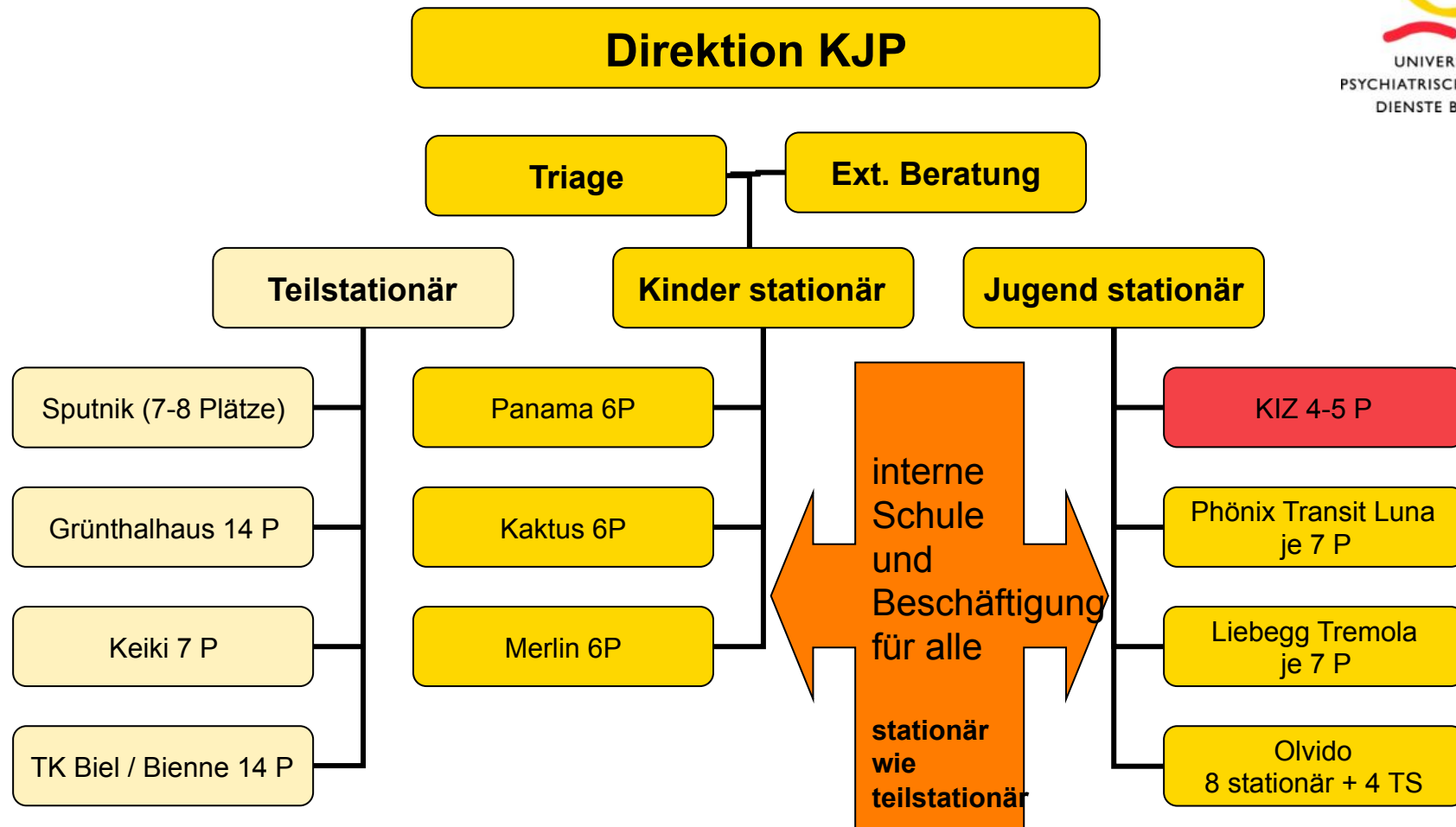
1. Überblick über die KJP Klinik
2. Die Klinikschule
 - a) Ein kurzer Überblick
 - b) Leitbild und Leitgedanken
3. Wie Kinder und Jugendliche (mit psychischen Auffälligkeiten) durch die Schule unterstützt werden können



Wer wir sind



- Kinder- und Jugendpsychiatrische Klinik der Universität Bern
- Grösstes K&J-Zentrum der Schweiz mit ca. 65 stationären und 40 teilstationären Behandlungsplätzen auf insgesamt 15 Stationen.
- Ausserdem 12 Ambulanzen in allen Regionen des Kantons.
- Versorgungsgebiet mit ca. 1 Mio Einwohner.
- Versorgungspflicht für den gesamten Kanton Bern bei akuten selbst- und/oder Fremdgefährdungen mit psychiatrischem Hintergrund

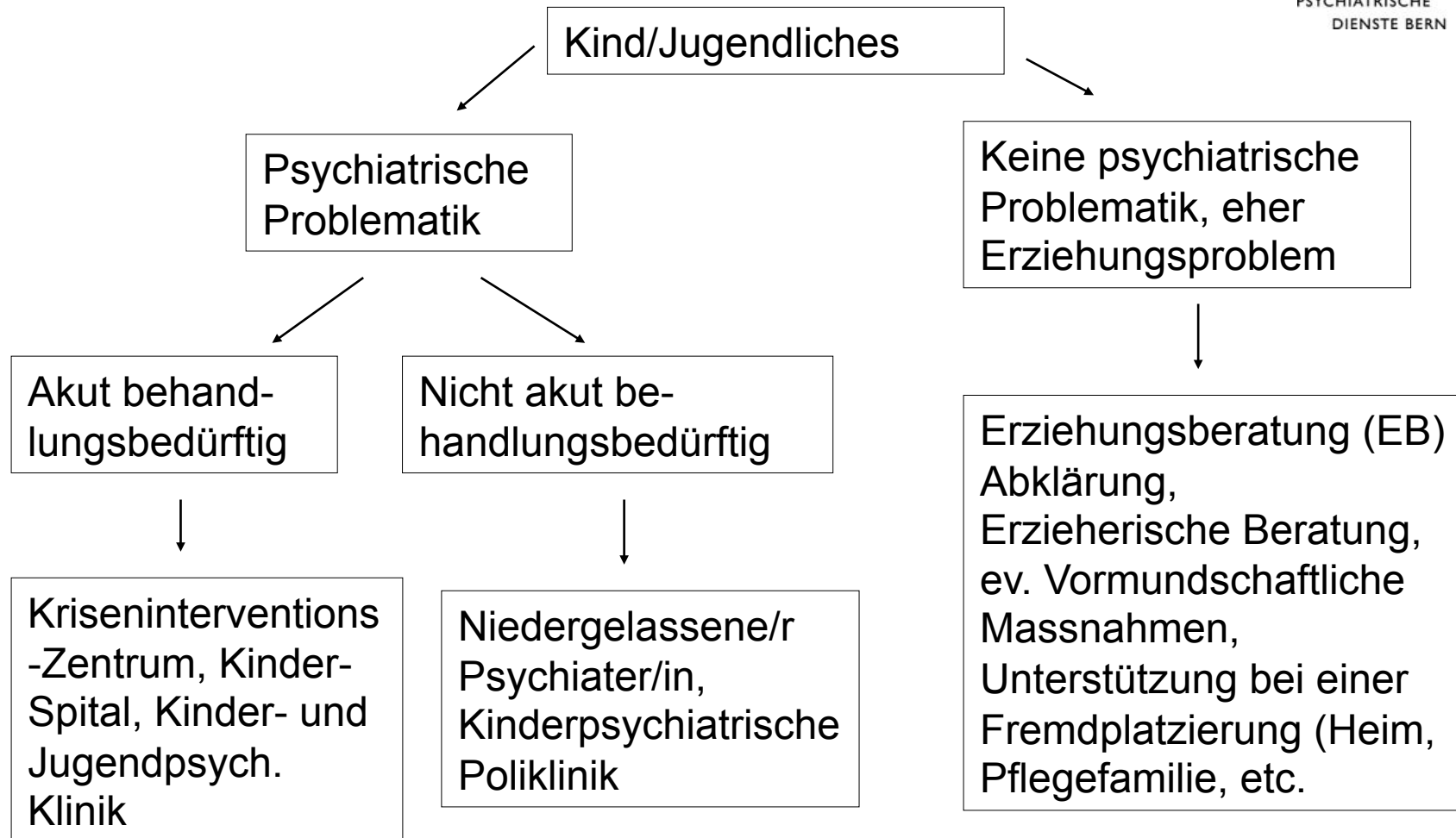


Insgesamt ca. 65 Betten und 40 tagesklinische Plätze

Grundhaltung und Auftrag KJP

- **Psychisch kranke Kinder brauchen Therapie, weil sie krank sind und Erziehung, weil sie Kinder sind**
(Prof. H. S. Herzka)
- Die Behandlung findet nach Milieutherapeutischen Grundsätzen statt
- Die Familien werden stark einbezogen und sollten mitarbeiten
- Die Behandlung soll so wenig restriktiv wie möglich sein
- Psychiatrische Pflichtversorgung von unter 18 Jährigen im Kanton Bern

Ablaufschema für Eintritte



Anmeldeprozedere

Anmeldung durch vorbehandelnden Arzt, Institution, Eltern, andere Versorger, evt. Patientin / Patient selbst.

In der Regel anschliessendes Vorgespräch mit Patient/in, Eltern, Versorger (Vormund, Beistand, Jugendrichter, etc.) durch Triage. Ziel: Indikationsstellung (Aufnahme ja/nein, wohin, welcher Auftrag, welches Ziel, Dauer). Kennenlernen der Institution durch Patient/in und Eltern, Abbau von Vorbehalten, Ängsten und Ambivalenz.

In akuten Krisen auch Direkteintritte ohne Vorgespräch auf Notfallbett möglich. Indikationsgespräch am darauf folgenden Tag.

Bereitschaft der Eltern zur aktiven Mitarbeit (Familientherapie, Angehörigengruppe, Krisensitzungen, etc.) wird vorausgesetzt. Drogenfreiheit bei Eintritt wird vorausgesetzt und kontrolliert

Was tun wir

Abklärung mit Diagnosestellung, psychologische Testung, evt. psychomotorische/neuromotorische Abklärung, schulische Abklärung, medizinische Abklärung, sozialpädagogische Abklärung.

Therapie – Einzel- und Familientherapie, Gruppentherapie, Milieuthherapie, Pharmakotherapie, Gruppentherapie, Körper- und Bewegungstherapie, Ergotherapie, Spieltherapie, Musiktherapie, Reittherapie.
Heilpädagogischer Unterricht, Werken.

Rehabilitation – individuelle Hinführung an adäquaten Schultyp, evt. Schulbesuch von der Klinik aus, Berufsberatung (evt. in Zusammenarbeit mit IV) Arbeitstraining und Schnupperlehren in- und extern, Hilfestellungen bei Lehrstellensuche, Austrittsvorbereitung mit der Familie oder Vermittlung von adäquaten Wohnmöglichkeiten/ Institutionen, Vermittlung von ambulanten Therapiemöglichkeiten.

Prävalenzraten 1997

Diagnosen auf der Basis von Eltern-Informationen

Prävalenzraten 1997

Diagnosen auf der Basis von Informationen der Jugendlichen

Studie von Prof. Dr. Steinhausen

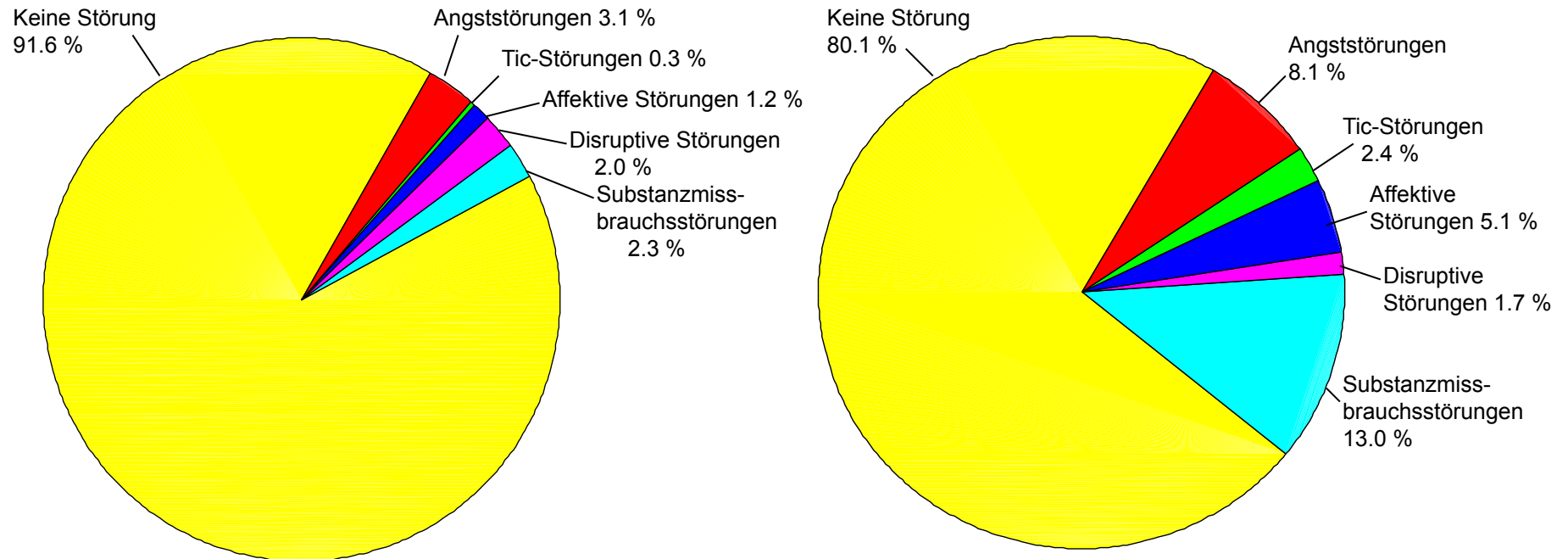


Abbildung 2: Vergleich der Häufigkeit von seelischer Gesundheit und psychischen Störungen bei Jugendlichen (14 - 19 Jahre) im Jahr 1997

Die Klinikschule- ein kurzer Überblick

- 5 Standorte:
 - Schulhaus Neuhaus, Stöckli, Althaus
 - Tagesklinik Grüntalhaus, Tagesklinik Biel



Die Klinikschule- ein kurzer Überblick

- **Stationäres Schulangebot: Aufnahmestationen**

5 Klassen: - 3 US/MS (1.- 5./6. Schuljahr)
- 2 OS (6./7.- 9./10. Schuljahr)

- **Teilstationäres Schulangebot: Tageskliniken**

5 Klassen: - 4 US/MS, (1.- 5./6. Schuljahr)
- 1 OS, (7.- 9./10. Schuljahr)
- (1 KG/SG)



Die Klinikschule- ein kurzer Überblick

- **Ca. 60-70 Kinder und Jugendliche**
- **10 Klassen**
- **Ca. 25 Lehrkräfte:**
Lehrkräfte, Assistenzlehrkräfte, Werklehrkräfte
- **Schule als gelebte Normalität**

Leitbild und Leitgedanken

Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden. Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern.

Wir stärken die Motivation und die Lernbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung. Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert.

Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungsfreie Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

Ittigen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden.

Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und

Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern

und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern.

Wir stärken die Motivation und die Lernerbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung. Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert.

Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungslose Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

Ittigen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden.

Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Der Unterricht ist einerseits individualisiert

Wir greifen die Interessen und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern.

Wir stärken die Motivation und die Lernerbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung. Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert.

Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungsfreie Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

Ittigen, im September 2011

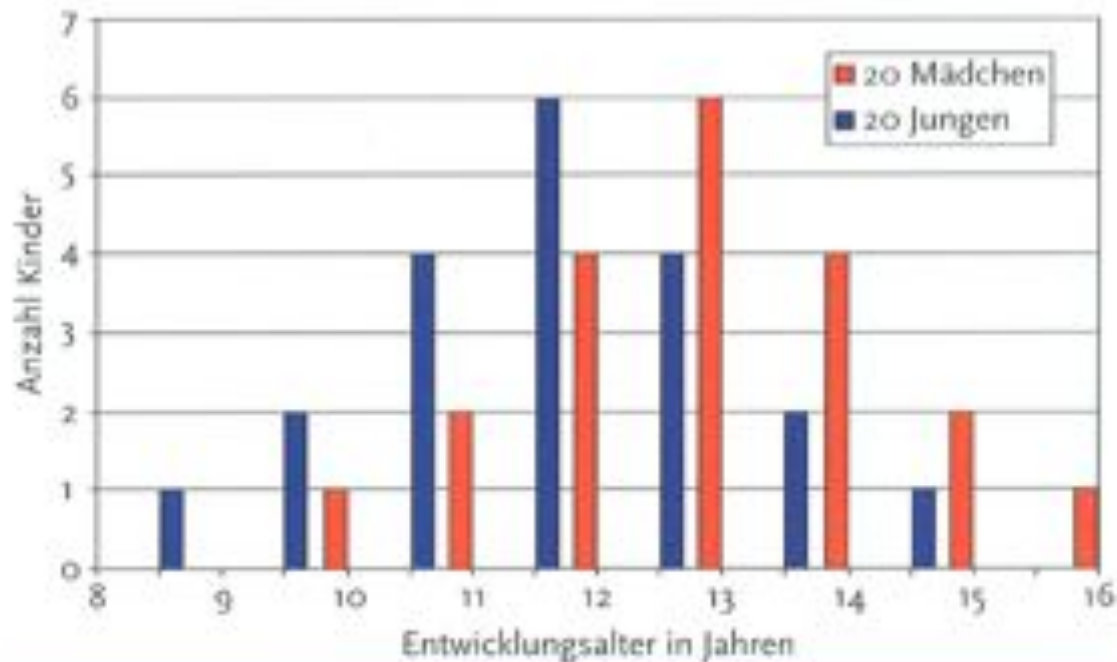
Leitbild und Leitgedanken



Die Vielfalt unter den Kindern ist für jedes Entwicklungsmerkmal so gross, dass nur eine Schule, die auf ihre individuellen Fähigkeiten eingeht, den Kindern gerecht werden kann.

(aus: Remo Largo/Martin Beglinger: Schülerjahre, 2009)

Leitbild und Leitgedanken



2) Variabilität des Entwicklungsalters bei 20 Jungen und 20 Mädchen im chronologischen Alter von 13 Jahren. Ein Entwicklungsalter von 9 Jahren bedeutet beispielsweise, dass ein 13-jähriges Kind erst über die durchschnittliche Lesekompetenz eines 9-jährigen Kindes verfügt (schematische Darstellung).

Leitbild und Leitgedanken



Wie setzen wir das um?

- Individuelle Arbeitspläne
- Individuelle Zielvereinbarungen
- Individuelle Zusammenarbeit mit „Heimatschule“

Individualisierter Unterricht

- Das Kind entwickelt ein gutes Selbstwertgefühl.
- Es kann seine Stärken entwickeln.
- Es lernt mit seinen Schwächen umzugehen und sie zu akzeptieren.
- Es kann seine eigenen Lernstrategien entwickeln.
- Es verfügt über ein Grundwissen und Grundfertigkeiten, die seinen individuellen Möglichkeiten entsprechen.

(aus: Remo Largo/Martin Beglinger: Schülerjahre, 2009)

Leitbild und Leitgedanken

Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden.

Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf. Als öffentliche Schule

Der Unterricht ist einerseits individualisiert
andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt

Wir ermöglichen den Kindern und Jugendlichen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrzunehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung. Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert.

Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungslose Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

St. Gallen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken



„Jedes Kind braucht Aufgaben, an denen es wachsen kann, Gemeinschaften, in denen es sich aufgehoben fühlt, Vorbilder, an denen es sich orientieren kann.“

(Gerald Hüther, Professor für Neurobiologie)

Leitbild und Leitgedanken

Wie setzen wir das um?

- Schule innerhalb der Klinik als gelebte Normalität
- Gruppenunterricht, Projektunterricht
- Chor, Weihnachtstheater, Skilager, Landschulwochen,...
- OS-SchülerInnen, die jüngere US-SchülerInnen unterrichten



Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden. Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als zentraler Bestandteil

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein

...orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern

Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert. Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungslose Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

ittigen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken

„Ein Unterricht, der die drei Grundmotive ...

- **Kompetenz** (Selbstwirksamkeit)
- **soziale Eingebundenheit** (Sicherheit, Unterstützung)
- **Autonomie** (selbstbestimmtes Handeln)

... auf Dauer unbefriedigt lässt, bewirkt wenig produktives und als subjektiv bedeutsam erlebtes Lernen“.

(Kurt Reusser, Universität Zürich, 2003)

Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden. Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern.

Wir stärken die Motivation und die Lernerbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen,

Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungslose Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

Ittigen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken

Wähle, was du tust, dann tust du immer, was du gewählt hast... Nur Freiheit macht verantwortlich.

(Reinhard K. Sprenger, dt. Organisationsberater)

Freiheit ist die Einsicht in die Notwendigkeit.

(Georg Wilhelm Friedrich Hegel 1770-1831)

Freiheit und Verantwortung gehören zusammen. Nur wer frei ist und immer auch anders agieren könnte, kann verantwortlich handeln."

(Heinz von Förster, österr. Physiker und Konstruktivist)

Leitbild und Leitgedanken

Freie Entscheidung geschieht innerhalb bedingender innerer und äusserer Grenzen. Erweiterung dieser Grenzen ist möglich

(Ruth C. Cohn: 3. Axiom, Themenzentrierte Interaktion, TZI)

Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit. Das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten

(George Bernard Shaw)



Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden. Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern. Wir stärken die Motivation und die Lernerbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung

Jeder Schüler und jede Schülerin wird individuell und sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen. Dabei sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungslose Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig. Zur Sicherung dieses Entwicklungsprozesses stehen uns gegenseitige Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgefässe zur Verfügung.

Ittigen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden. Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern.

Wir stärken die Motivation und die Lernerbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung. Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert.

Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und

Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Unterstützung durch Unterrichtshospitationen, Interventionen, Weiterbildungen, Mitarbeitendengespräche und weitere pädagogische Austauschgespräche zur Verfügung.

ittigen, im September 2011

Leitbild und Leitgedanken



Leitbild für die Schule der Kinder- und Jugendpsychiatrischen Klinik Neuhaus, UPD Bern

Unsere Schule bietet einen geschützten Rahmen, in dem Kinder und Jugendliche während ihres Klinikaufenthaltes eine wertschätzende Aufnahme finden. Wir unterrichten in kleinen Gruppen von jeweils sechs bis neun Schülerinnen und Schülern. Der Unterricht ist einerseits individualisiert, andererseits bilden auch klassenübergreifende und gruppenbildende Aktivitäten einen Schwerpunkt.

Wir greifen die Interessen sowie Fähigkeiten und Fertigkeiten der Kinder und Jugendlichen auf und beziehen sie in den Unterricht mit ein. Als öffentliche Schule orientieren wir uns dabei am Lehrplan des Kantons Bern. Wir stärken die Motivation und die Lernerbereitschaft und fördern eine positive Arbeitshaltung. Die Schülerinnen und Schüler sollen ihre eigenen Stärken erkennen, ihre Einflussmöglichkeiten wahrnehmen und realisieren, dass sie für ihr eigenes Lernen überwiegend selbst verantwortlich sind.

Die Schule versteht sich innerhalb der Klinik als Teil der Gesamtbehandlung. Spezifische Zielsetzungen und Anforderungen werden unter Einbezug des Behandlungsteams und des weiteren Umfelds zur Förderung der Selbst-, Sozial- und Sachkompetenz formuliert. Im Hinblick auf die individuelle Anschlusslösung wird der Übertritt der Kinder und Jugendlichen sorgfältig vorbereitet und begleitet.

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im

Jede Lehrperson entwickelt, definiert und reflektiert ihr eigenes pädagogisches Profil im engen Austausch mit Kolleginnen und Kollegen

... sind uns die Grundhaltungen "Empathie, bedingungsfreie Wertschätzung, Kongruenz" nach Carl Rogers wichtig

Wie Kinder und Jugendliche (mit psychischen Auffälligkeiten) durch die Schule unterstützt werden können

Wirkfaktoren:

1) In-Beziehung-Sein

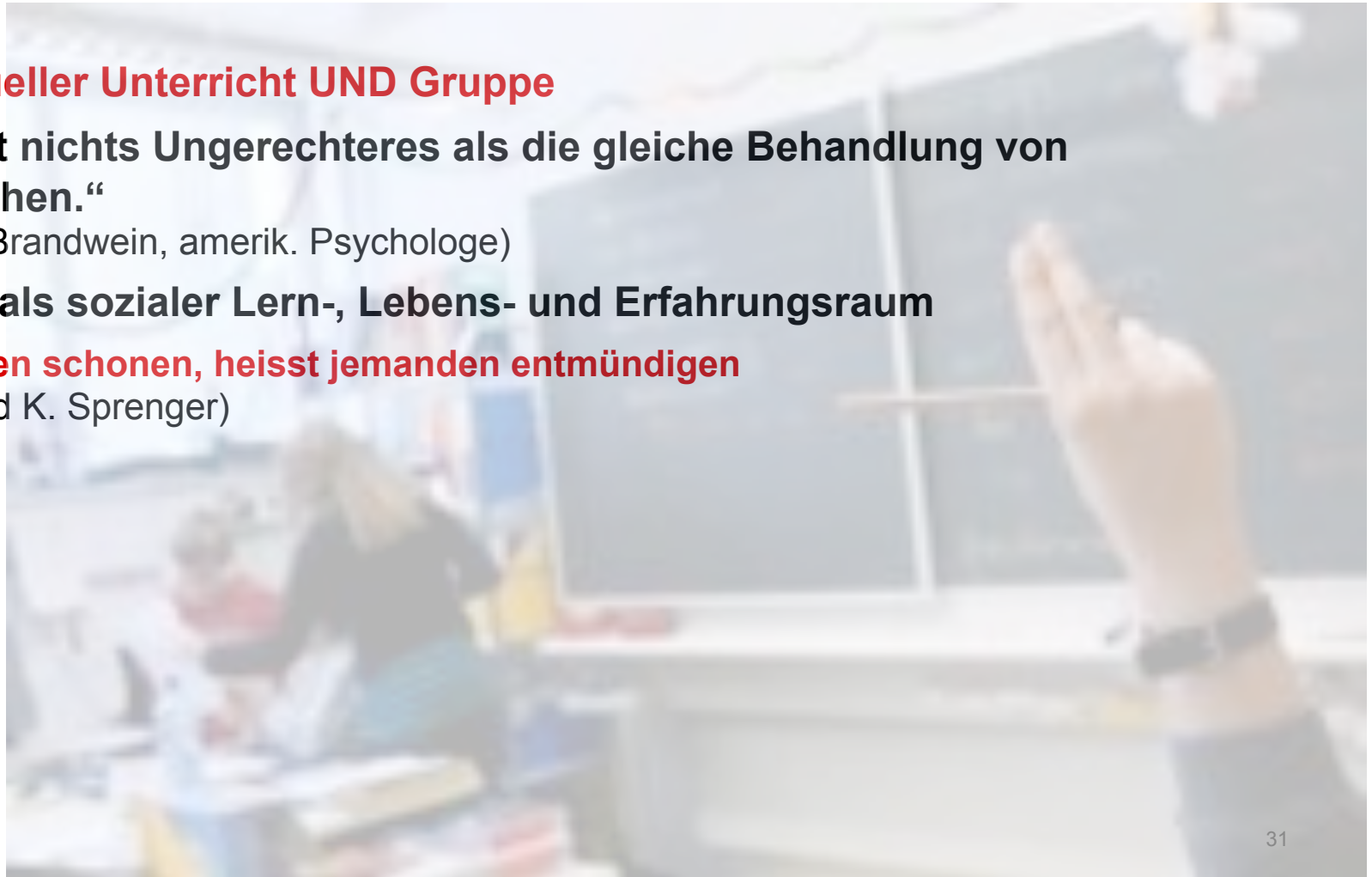
- ✓ **Beziehung kommt vor Erziehung - ohne Beziehung geht nichts**
(Remo Largo, Martin Beglinger; Das Magazin, 02/2011)
- ✓ **In-Beziehung-Sein heisst nicht „Friede, Freude, Eierkuchen“**
- ✓ **Im Kontakt bleiben/kommen, gerade, wenn es „schwierig“ ist**
- ✓ **Mit SchülerInnen in achtsamer Beziehung sein- und mit sich selbst**
(Prof. Kurt Singer, Die Schulkatastrophe, 2009)
Achtsamkeit: Auf Kinder achten- Halt geben und Einhalt gebieten- Hilfe zur Orientierung
- ✓ **Schlussendlich geht es um die drei Grundhaltungen von Rogers:**
Empathie- Wertschätzung- Kongruenz

Wie Kinder und Jugendliche (mit psychischen Auffälligkeiten) durch die Schule unterstützt werden können

Wirkfaktoren:

2) Individueller Unterricht UND Gruppe

- ✓ **"Es gibt nichts Ungerechteres als die gleiche Behandlung von Ungleichen."**
(Paul F. Brandwein, amerik. Psychologe)
- ✓ **Schule als sozialer Lern-, Lebens- und Erfahrungsraum**
- ✓ **Jemanden schonen, heisst jemanden entmündigen**
(Reinhard K. Sprenger)



Wie Kinder und Jugendliche (mit psychischen Auffälligkeiten) durch die Schule unterstützt werden können

Wirkfaktoren:


3) Freiheit und Verantwortung

- ✓ **Wähle, was du tust, dann tust du immer, was du gewählt hast... Nur Freiheit macht verantwortlich.**
(Reinhard K. Sprenger, dt. Organisationsberater)
- ✓ **Freiheit ist die Einsicht in die Notwendigkeit.**
(Georg Wilhelm Friedrich Hegel 1770-1831)
- ✓ **Freiheit und Verantwortung gehören zusammen. Nur wer frei ist und immer auch anders agieren könnte, kann verantwortlich handeln."**
(Heinz von Förster, österr. Physiker und Konstruktivist)
- ✓ **Freie Entscheidung geschieht innerhalb bedingender innerer und äusserer Grenzen. Erweiterung dieser Grenzen ist möglich**
(Ruth C. Cohn: 3. Axiom, Themenzentrierte Interaktion, TZI)
- ✓ **Freiheit bedeutet Verantwortlichkeit. Das ist der Grund, weshalb die meisten Menschen sich vor ihr fürchten**
(George Bernard Shaw)

Wie Kinder und Jugendliche (mit psychischen Auffälligkeiten) durch die Schule unterstützt werden können

Wirkfaktoren:

4) Vertrauen

- ✓ Kinder wollen lernen
- ✓ Atmosphäre des Vertrauens („Wohlfühlschule“) 
- ✓ Ohne Vertrauen kein Selbstvertrauen- und umgekehrt
- ✓ **Sobald wir lernen, uns selbst zu vertrauen, fangen wir an zu leben.**
(Johann Wolfgang von Goethe)



Wie Kinder und Jugendliche (mit psychischen Auffälligkeiten) durch die Schule unterstützt werden können

Wirkfaktoren:

5) Zusammenarbeit/ Vernetzung

✓ Zusammenarbeit innerhalb der Schule

Lehrkräfte, Schulleitung, Schulsozialarbeit, HeilpädagogInnen, Speziallehrkräfte,...

✓ Zusammenarbeit Schule- Elternhaus

Grundsatz: Eltern sind die wichtigsten Bezugspersonen und Fachpersonen für ihre Kinder und wollen das beste für ihre Kinder

✓ Zusammenarbeit mit (externen) Fachkräften

Erziehungsberatung, Polikliniken, VB, ...

Wer ist für was zuständig? Grenzen erkennen und respektieren, Rollen wahren
fachliche Weiterbildung

Herausforderung

***„Der Lehrer hat die Aufgabe,
eine Wandergruppe mit Spitzensportlern und
Behinderten
bei Nebel durch unwegsames Gelände zu führen,
und zwar so, dass alle bei bester Laune
und möglichst gleichzeitig
an drei verschiedenen Zielorten ankommen.“***

(Prof. Dr. Müller-Limmroth, 02.06.1988 in der "Züricher Weltwoche")

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Joachim Mauch,
Schulleiter kinder- und jugendpsychiatrische Klinikschule Neuhaus, UPD Bern
mauch@lehmannundmauch.ch

Philipp Lehmann,
Erziehungsleiter kinder- und jugendpsychiatrische Klinik Neuhaus, UPD Bern
lehmann@lehmannundmauch.ch

